

Moderne Wohnungen mit Fahrstuhl in Gothas Zentrum Claudia Klinger

29.10.2021



Die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha hat mit den sanierten Häusern Berg 2 und 4 weitere 28 moderne Wohnungen zu bieten.
Foto: Lutz Ehardt

GOTHA. Wohnungsbaugenossenschaft schließt zweiten Bauabschnitt bei der Sanierung eines Innenstadt-Quartiers ab.

In Gothas Zentrum sind weitere sanierte Wohnungen bezugsfertig. Die Wohnungsbaugenossenschaft Gotha (WBG) hat nach dem Auftakt mit Berg 1 bis 13 im vergangenen Jahr nun den zweiten Bauabschnitt der Sanierung in ihrem Innenstadt-Quartier abgeschlossen. „Ab dem 1. November ziehen unsere Mieter am Berg 2 und 4 ein, etwa die Hälfte der Wohnungen ist bereits vergeben“, sagt Steffen Pribe, kaufmännischer Vorstand der WBG. Er zeigt auf den seit August des vergangenen Jahres rundum erneuerten Plattenbau, der sich hinter dem historischen Amtshaus um eine Ecke zieht.



Wohnungsverwalterin Sabine Schade (von links), Technik-Mitarbeiter Frank Schlöffel und Steffen Priebe, kaufmännischer Vorstand der WBG, stehen auf einem Balkon einer der gerade sanierten Wohnungen am Berg 2 und 4.

Foto: Lutz Ehardt

28 Zwei- und Drei-Raumwohnungen mit Größen zwischen 41 und 81 Quadratmetern, alle mit Balkon, verbergen sich darin. Aus den oberen Etagen reicht der Blick weit – bis zum Krahnberg mit dem Bürgerturm auf der einen und bis zum Schloss Friedenstein auf der anderen Seite. „Bei klarer Sicht ist aus manchen Fenstern sogar der Inselsberg zu sehen“, schwärmt Steffen Priebe.

Die WBG habe darauf geachtet, barrierearmen Wohnraum zu schaffen. So sei das Haus Berg 4 mit einem Fahrstuhl erschlossen. „Per Transponder kann zudem die Haustür automatisch von der Briefkastenanlage aus geöffnet werden“, macht Technik-Mitarbeiter Frank Schlöffel aufmerksam und führt gleich vor, wie das funktioniert. Zudem gibt es in fast allen Wohnungen Bäder mit ebenerdigen Duschen.



Aus den oberen Etagen reicht der Blick weit – bis zum Krahnberg mit dem Bürgerturm.
Foto: Lutz Ehardt

Von der allgemeinen Verteuerung bei Baustoffen sei die WBG bei diesem Bauabschnitt noch einigermaßen verschont geblieben. „Es gab zwar mal das ein oder andere Teil, das fehlte – wie ein Klingelschalter –, aber Verzögerungen im Bauablauf hatten wir dadurch nicht“, ergänzt Andreas Köhler, Bauüberwacher vom Planungsbüro Projektscheune. „Mal sehen, ob das so bleibt“, sagt er und weist auf die Nachbarhäuser in der Heinoldsgasse 2 bis 12, wo im dritten Bauabschnitt der Quartierssanierung bereits das Entkernen begonnen hat. Die Sanierung der Plattenbauten in der Heinoldsgasse 1 bis 13 sowie der Bau eines Parkdecks bilden dann den Abschluss des Großprojektes, das nach bisherigem Stand laut Steffen Priebe eine Investition von 33 Millionen Euro erfordert und bis 2025 abgeschlossen werden soll.

Die Häuser seien noch auf dem Stand von 1989 gewesen, hätten hohe Betriebskosten und zuletzt vermehrt Havarien verursacht. Erneuert wurden und werden deshalb komplett Heizungs-, Sanitär- und Elektroanlagen sowie Wasserversorgungs- und -entsorgungsleitungen. Die Dämmung werde verbessert und die Zuschnitte der Wohnungen wurden und werden verändert. So verschwinden die zahlreichen, nicht mehr zeitgemäßen Ein-Raum-Wohnungen.

Eingeschlossen in das Projekt ist auch die Sanierung des historischen Amtshauses an der Augustinerstraße, die bereits läuft. Im Erdgeschoss sollen Räume für eine Betreuungseinrichtung der Diakonie geschaffen werden, in den beiden oberen Etagen Wohnungen. Hinzu kommen auf beiden Seiten neue Gebäude, die mit einem Fahrstuhl auch das Amtshaus barrierearm erreichbar machen.

Nach eigenen Angaben verfügt die WBG insgesamt über etwa 2300 Wohnungen in Gotha und hat 2700 Mitglieder.